

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 5

Rubrik: Verkehrswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

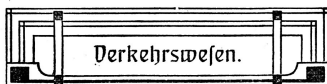
prüfen zu lassen, welche Massregeln zu ergreifen, insbesondere welche Einrichtungen an Personenwagen zu treffen sein möchten, um Raubfälle auf Reisende in den Eisenbahnzügen nach Möglichkeit zu verhüten. Der Ausschuss hatte dabei auch die zahlreichen Eingaben und Vorschläge aus weiten Volkskreisen zu prüfen, die dem gleichen Zweck dienen sollten. Die eingehenden Beratungen sind nunmehr abgeschlossen.

Die meisten Vorschläge sind in der Idee nicht neu; sie sind schon mehrfach aus ähnlicher Veranlassung in verschiedenen Ländern aufgetaucht und geprüft worden. Vorgeschlagen werden hauptsächlich Alarmvorrichtungen neben den vorhandenen Notbremsen, die durch Druckknöpfe über den Sitzlehnen leicht zu betätigen sind. Schallrohrleitungen oder Sprachrohre, um dem Zugführer ein Zeichen geben zu können; Einrichtungen, wodurch beim Öffnen einer Thür ein Geläute ertönt oder auch zugleich die Bremse in Tätigkeit gesetzt wird; Türverschlüsse aller Art, die nur mittelst besonderer Schlüssel vom Schaffner geöffnet werden können; Vorrichtungen der Türen während der Fahrt von einer Stelle des Wagens oder des Zuges aus unter Anwendung von mechanischen Hilfsmitteln, Druckluft, Elektrizität oder auch selbsttätig durch Schwungkugelregulatoren oder ähnliche Apparate; Beiseitigung aller Griffe an den äusseren Wagenwänden, Unterbrechung der Trittbretter, Anbringung von Scheinwerfern zur Beleuchtung des Zuges, besonders der Trittbretter und ähnliches mehr.

Es würde zu weit führen, die einzelnen Vorschläge zu erläutern und auf ihre Durchführbarkeit und Zweckmässigkeit zu prüfen; dies ist durch den Ausschuss geschehen, der zu der Überzeugung gekommen ist, dass alle Einrichtungen besonderer Art an den Personenwagen, insbesondere solcher, die das Eintreten unbefugter Personen in die Wagen während der Fahrt verhüten oder erschweren sollen, die einen solchen Vorgang durch selbsttätige oder auch persönliche Signalgebung dem Zugbeamten kund tun oder dabei den Zug selbsttätig zum Stillstand bringen sollen, als geeignete Mittel nicht erachtet und zur Einführung oder Erprobung nicht empfohlen werden können. Alle derartigen Einrichtungen sind, soweit technisch überhaupt

ausführbar, viel zu umständlich; es kann nicht erwartet werden, dass sie unter den schwierigen Betriebsverhältnissen dauernd brauchbar erhalten werden können. Sie würden vielfach zu Belästigungen der Reisenden und zu Betriebsstörungen führen und können überdies den erwarteten Zweck nicht erfüllen, weil dadurch den verschiedenen Möglichkeiten, unter denen Raubfälle vorkommen können und tatsächlich auch vorgekommen sind, nicht genügend Rechnung getragen werden kann.

Das beste, vielleicht das einzige Mittel, gewaltsamen Beraubungen und Mordanfällen in Personenwagen vorzubeugen, besteht darin, eine grössere Anzahl von Reisenden in einem gemeinschaftlichen Raum unterzubringen. Je grösser dieser Raum ist, je mehr einzelne Wagenabteile durch unverschlossene Öffnungen mit einander verbunden sind, um so grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass selbst zu Zeiten schwachen Verkehrs mehrere Reisende sich darin befinden, die allein schon durch ihre Anwesenheit auf Verhütung eines Verbrechens oder von Diebstählen einwirken, möge der Anschlag von einer Person ausgehen, die sich schon im Wagen befindet, oder die den Versuch unternimmt, den Wagen unbefugter Weise zu besteigen. Die Reisenden würden in der Lage sein, sich gegenseitig Hilfe zu leisten und die Notbremse zu ziehen. Der einzelne Reisende hat daher in derart gebauten, namentlich in der Schweiz und teilweise auch in Württemberg gebräuchlichen Wagen unzweifelhaft ein grösseres Gefühl der Sicherheit.



Zugerberg. Am 22. Jan. haben die ersten Probefahrten auf der elektrischen Strassenbahn der Stadt Zug stattgefunden. Die Bahn wird von Schöneck an als Drahtseilbahn bis zum Zugerberg geführt und auf nächsten Sommer eröffnet werden.

Zahnradbahn Bouveret - Tanay - See. Dem Bundesrat wurde ein Konzessionsgesuch für eine Zahnradbahn von Bouveret am Genfersee nach dem Tanay-See (1480 m ü. M.) eingereicht. Diese zirka

6 km lange Bahn soll speziell dem Touristenverkehr dienen. Sie ist auf 1,800,000 Fr. veranschlagt.

Automobil-Verkehr in Graubünden. In der Automobilfrage beschloss der Grosse Rat mit Rücksicht auf die Initiativebewegung, die Vorrichtung über die Freigabe einiger Strassen noch nicht, wie früher bestimmt, am 1. März in Kraft treten zu lassen. Die Regierung habe vorher im Mai Bericht zu erstatten, welche Stellung zur Initiativebewegung, die eine Volksabstimmung verlangt, einzunehmen sei.

Zahnradbahn Meiringen-Engelberg. Der Landrat von Nidwalden empfiehlt das Konzessionsgesuch, das dem schweizerischen Eisenbahndepartement für eine elektrische Zahnradbahn Meiringen-Engelberg eingereicht wurde, zur Genehmigung. Die Bahn würde eine in Nidwalden liegenden Kantonsstrecke im Trübsalp auf eine Länge von 5 km betreiben. Die Länge der Bahn ist auf 28 km berechnet. Der höchste Punkt — Jochnpass — liegt 1822 m über Meer. Die Baukosten sind auf 4,120,000 Fr. veranschlagt.

Die Arth-Rigi-Bahn wird für den elektrischen Betrieb umgebaut. Für den Betrieb der Bergstrecke wurden Motoren mit je 130 Sitzplätzen gewählt, um kleinere Zugscheinheiten und rasche Zugsfolge durchzuführen zu können. Bei der Talfahrt sind die Motoren ausgeschaltet und wird nur mit Bremse gefahren. Der Wagen hat an jedem Stirnende einen Führerstand und drei Hauptabteilungen, von denen zwei je drei Coupés, die mittlere zwei Coupés besitzt. Die Talbahnwagen sind nach Art der Strassenbahnwagen gebaut und mit zwei Motoren von je 60 Pferdekraften ausgerüstet.

Von der Gotthard- zur Simplonlinie. Die in der schweizerischen Presse aufgetauchte Nachricht, es habe sich in Pallanza am Langensee eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1,200,000 Franken gebildet, um eine Verbindung zwischen der Gotthard- und der Simplon-Bahn dem rechten Ufer des Lago maggiore entlang herzustellen, bedarf der Berichtigung, wie den „Basler Nachr.“ geschrieben wird. Eine solche Verbindung müsste sich nämlich auf eine Gesamtlinie von mindestens 40 km erstrecken und daher, wenn normalspurig angelegt und den Anforderungen einer internationalen Eisenbahn auch nur knapp entsprechend, mindestens eine Ausgabe von 15–20 Millionen erfordern. Hat doch einzig für die ca. 12 km lange Strecke Locarno-Valmaria auf schweizerischem Gebiete der Grosse Rat des Kantons Tessin vor 3 Jahren eine Staatsubvention von einer Million Franken votiert. Die Aktiengesellschaft, um die es sich handelt, bezweckt sehr wahrscheinlich nur die Anlage einer Strassenbahn zwischen Intra-Pallanza und Pella Toce an der Einmündung der Zufahrtlinie zur Simplonbahn, für die das in Aussicht gestellte Kapital von 1,200,000 Franken allerdings genügen dürfte, die aber die spätere Ausführung der schon so lange erhofften Normal-Verbindung zwischen Gotthard und Simplon verzögern dürfte.



Auskunft über einen Reklame-Gauner wünscht ein Hotelier zu erhalten, der von demselben geprellt worden ist. Der Betreffende machte im Mai 1906 Offerte in Reklame-Rechnungen mit Hotel-Clichés, das der Hotelier zu liefern hatte. Für 3000 Stück verlangte er 75 Fr. mit Anzahlung von 10 Fr., liess sich aber nach Einstreichung der letzteren nicht mehr sehen und nichts mehr von sich hören. Er nannte sich Georg Henkel und gab als Domizil Basel an. Vielleicht sind Kollegen des um Auskunft ersuchenden Hoteliers auch mit dem Gauner in Geschäftsverkehr gekommen und in der Lage, Vorgeleitung zur Haftbarmachung desselben zu geben.

Allfällige Mitteilungen sind an die Redaktion der „Hotel-Revue“ zu richten, die solche weiter befördern wird.

Pflanzenfette in der Hotelküche. Ein Hotelier bittet seine Kollegen um Beantwortung der Frage: „Können in der Hotelküche die sog. Pflanzenfette, z. B. Palmöl, verwendet werden, sei es rein oder in Mischung mit bisher benutzten Fetten?“

Eingehende Antworten wird die Redaktion an die Adresse des Fragestellers befördern.

Auskunft über Agatha Arnold, Restaurant-Kellnerin, von Aesch (Luzern), erteilen Gebr. Schreiber, Hotel Schuert, Rigi-Klätterli.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen propionierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe best-known Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Messaline-
u. Radium-

Seide

Gestreifte
u. karierte

Louise-
u. Taffet-

Seide

Satin Chine-
u. Ajourée-

Seide

für Hüften und Hoben in allen Beisetzungen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ u. 95 Cts. bis 5 Fr. 25. — p. Met. — Franco ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Freiwillige Liegenschafts-Steigerung
an bekanntem zukunftsreichem Luftkurort. **Donnerstag, den 14. Februar 1907, Nachmittag 2 Uhr im Gasthaus zum Bären in Langenbruck** (Basler Jura). Infolge Krankheit der Besitzerin wird die alt renommierte und stark besuchte **Pension Staeheli, vorm. Dr. Bider in Langenbruck** mit Inventar, Garten, Park und Wald an eine Steigerung gebracht. Das Etablissement bietet tüchtigen Wirtsleuten eine schöne Existenz, würde sich aber auch vorzüglich als Sanatorium oder Ferienheim eignen, oder kann auch in bisheriger Weise mit schönem Erfolge von Damen geführt werden. Für Berücksichtigung des Objektes und sonstige Auskunft wolle man sich an Unterzeichneten wenden. 3 Tage vor der Steigerung können die Steigerungsbedingungen beim Gemeindepräsidenten von Langenbruck eingesehen und auch die Liegenschaft ohne vorhergehende Anmeldung besichtigt werden. (Ma 5827) 1729
Aarau, 28. Januar 1907.
Zag B 55) **A. Schmuziger-Staeheli, Aarau.**

OHNE Transmission

OHNE Schwungräder

OHNE Treibriemen etc.

OHNE

Befestigung, an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar, arbeitet die neue elektrische

„Motomül“
Mahlen Sie Ihren Kaffee selbst wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlicher Prospekt und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen
(A 30172) (gegründet 1857) 3005
Hamburg 5 — Zürich II
Spezialität: Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- u. Kraftbetrieb.

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

A remettre à Lausanne:

Hôtel-Pension

en pleine prospérité, beau chiffre d'affaires justifié.
Bail à suivre contre reprise. S'adresser à **Edmond de la Harpe, Vevey.** 531

A vendre
pour circonstances de famille, à de bonnes conditions A Lx 115
Hôtel Pension de Corjon, La Tine
Pays d'en Haut, sur la ligne Montreux-Oberland, entre Montbovon et Château d'Oex. Etablissement susceptible d'agrandissement. S'adr. sous M. P. 579 à l'Union Reclame, Lausanne. 1719

Geschäfts-Bücher jeder Art m. Extralinear
Souchebücher, Durchschreibebücher, Bonusbücher, Bloes, merkanthile Drucksachen für Handlungen, Hotels, Wirtschaften, Genossenschaften und jedes Gewerbe, in sauberer, schöner Ausführung, erstellt schnell u. preiswürdig
Akkordendruckerei H. Rast, Telefon. Root h. Luzern. (HR 5182) 167

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein Restaurationsherd
sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinschaltung neuester Konstruktion. 287
Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Sekretärstellen.
Einige junge Männer, im Hotel-fach bewandert, mit der Buchführung (Kolonnensystem) u. allen Kontorarbeiten vertraut, mächtig der Hauptsprachen, suchen bei bescheidenen Ansprüchen Anstellung in Hotelbureau.
Gefl. Offerten erbittet C. A. O. Gademann, Bücherrevier, Zürich I Gessnerallee 50.

Zu verkaufen.
Ein feines Restaurant in einer gewerbereichen Stadt der Ostschweiz in nächster Nähe des Bahnhofes, ist sofort zu verkaufen. Einen tüchtigen Wirt mit wenigem Kapital würde eine Grossbrauerei finanziell unterstützen. Offerten unter Chiffre Z M 937 an Rudolf Mosse, Zürich. (Ma 5777) 1728

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Serres
340 Propriétaire
à ST-BLAISE
près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906
Hors Concours, Membre du Jury

Liegenschafts-Steigerung.
Im Konkursverfahren gegen die Aktien-Gesellschaft **Hotel National**, Bangesellschaft, mit Sitz in Bern, wird **Mittwoch, den 27. Februar 1907, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant des Hotel National** im äusseren Bollwerk in Bern, öffentlich versteigert: Die Besitzung
„Hotel National“
im äusseren Bollwerk in Bern, enthaltend das Hotelgebäude mit Restaurant, Nr. 27, für Fr. 506,700 brandversichert und 9,50 Aren Hausplatz und Hof, Parzelle 359, Flur E.
Grundsteuerschätzung: Fr. 753,700.
Amtliche Schätzung: Fr. 690,000.
Die Steigerungsbedingung liegen vom 16. Februar 1907 an auf dem **Konkursamt Bern-Stadt** und beim unterzeichneten Konkursverwalter zur Einsicht auf.
Weitere Auskunft erteilt
Der Konkurs-Verwalter:
E. Ramseyer, Notar, Bern
Schauplatzgasse 35.
(A 5769) 3006

BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900

Verlangen Sie **Gratis** unsern neuen Katalog mit 1000 photogr. Abbildungen über garantierte **Uhren-, Gold- und Silberwaren**
E. LEICHT-MAYER & Cie, LUZERN
23 bei der Hofkirche. (17987) 1797

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Eldg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer Malaga-Weine „Gold“ Insel Malaterra (auch Kochweine) Jerez (Sherry) — Oporto (Portwein) Marsala — Cognac
Versand in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in den ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. (12518) 2980